

Einleitung

Die Zahlenfolge 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 wird leichter zu merken sein als 3 8 5 1 6 2 0 7 4 9 5 2 → Grund: hinter der ersten Zahlenfolge steckt ein **Pattern** (Muster)

Pattern bringen **Konsistenz (Gleichmäßigkeit)** und sind deshalb leichter zu merken und verständlicher fürs Lernen

Relevant zum Thema Usability? → Ja, denn nur wer versteht, wie das menschliche Gedächtnis funktioniert, kann *gute und einprägsame* Oberflächen gestalten

User eXperience (UX)

Was versteht man unter diesem Begriff? →

„Gesamtqualität des Besuchs und der Nutzung einer Website sowie die Summe der Wahrnehmungen eines Besuchs“

Unterbewusst bewertet ein Benutzer eine Website auf folgende Punkte:

- Nutzen bzw. Nützlichkeit der Informationen
- Funktioniert die Webseite einwandfrei?
- Bedienbarkeit der Website – „Usability“
- Überzeugungskraft, mit der Website zu interagieren
- Emotionale Reaktion basierend auf dem graphischen Design (nicht jeder Person gefällt jedes Design – subjektiv)

Netflix Login Page – alt



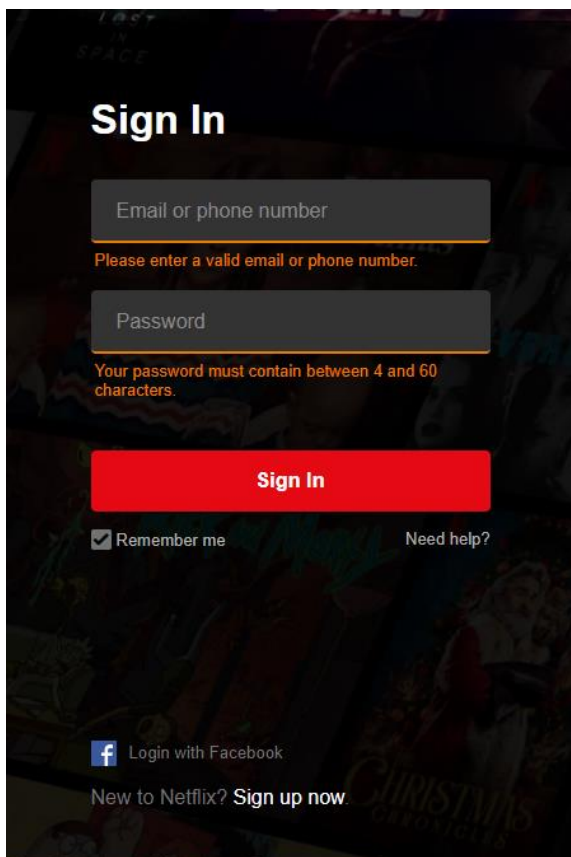
Beim Design einer Website sollen die nachkommenden Merkmale vermieden werden:

- Farbkombination (kein Kontrast; keine „harmonischen“ Farben)
- Links im Standard Blauton
- Button nicht aussagekräftig → besser: „Log In“
- Fehlermeldung ist nichtssagend (E-Mail oder Password rot markieren)

Netflix Login Page – derzeit

[Inkognito Modus → netflix.com/login]

Anmerkung: Auf die leeren Felder geklickt und dann wieder verlassen



Es lassen sich folgende Merkmale feststellen:

- Passender Hintergrund
- ansprechende Farbkombination
- deutlich erkennbare Fehlermeldungen
- aussagekräftiger Button
- schlichtes und schönes Design

Derzeit wird auf Labels verzichtet und stattdessen auf sog. „Input-Placeholders“ („Eingabe-Platzhalter“) gesetzt.

Usability

Ist Teil der „User Experience“, und zwar bei der Interaktion mit dem User-Interface

- „Ease-of-Learning/Remembering“ → für Erst- und Gelegenheitsbesucher
 - „Wie schnell findet sich ein Erst- oder Gelegenheitsbesucher auf der Website zurecht?“
 - „Wie leicht und intuitiv ist es für ihn, sein Ziel des Besuches zu erreichen?“
- „Ease-of-Use“ → für regelmäßige und „erfahrene“ Besucher
 - „Wie leicht und intuitiv ist es für einen erfahrenen Benutzer, sein Ziel des Besuches zu erreichen?“

„Usability“ ist zu einem hohen Grad **subjektiv**, da der eine Benutzer gerne viel Inhalt lesen möchte, ein anderer hingegen Stichwörter bevorzugt.

Bsp. [Die einen Lehrer finden Marketing Folien gut, die anderen eher weniger 😊]

Es gibt jedoch gewisse Richtlinien, an die man sich als Entwickler bzw. Designer halten soll.

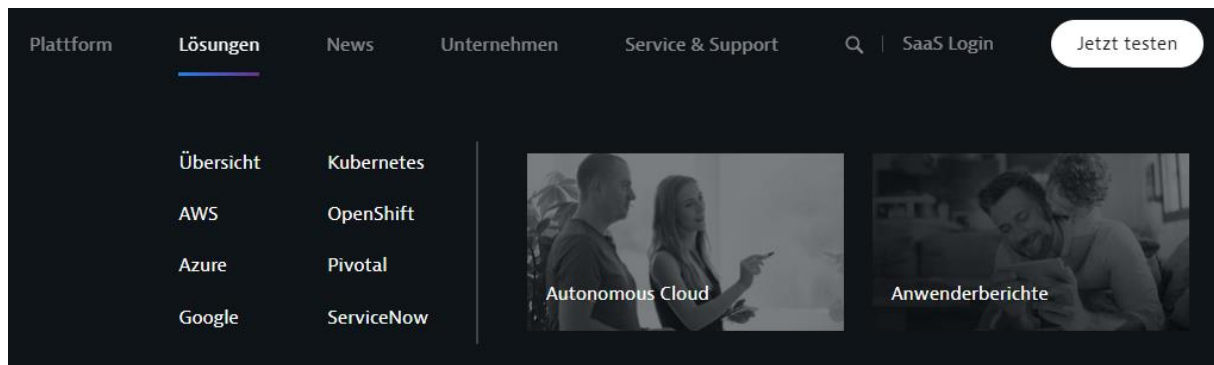
Falls möglich, versuchen Sie, das User Interface der Website auf Ihre Zielgruppe anzupassen: (es müssen Gemeinsamkeiten gefunden werden)

- **Farbe** (rosa passt nicht für einen Harley-Davidson Shop, dafür für eine Website, die Barbie Puppen verkauft)
- **Schrift** (älteres Publikum, sofern man über das Alter bescheid weiß, hat gerne eine große Schrift mit Step-by-Step Anleitungen und genauer Erklärung)
- **Intellekt** (auf einer Website für Golfer oder Dressurreiter sollte ein schlichtes Design sowie ein gehobener Wortschatz verwendet werden; bei der Website einer gewissen österreichischen Partei reichen viele bunte Bilder und wenig Text 😊)

Orientieren Sie sich an „Vorreiter-Websites“ wie z.B.: Apple und Netflix und versuchen Sie, diese genau zu analysieren.

Design Richtlinien – Navigationsstruktur

Soll Sinn für die Benutzer ergeben und dessen Ziele unterstützen, d. h. dem Benutzer helfen, was er finden möchte



Auf der Website der Firma dynatrace ist das gut veranschaulicht. Die Elemente der Navigation Bar sind eindeutig. Jeder Begriff ist in weitere Unterbegriffe gegliedert und es ist aufgrund der Farbwahl (und des Kontrasts) erkennbar, dass „Lösungen“ angeklickt wurde

Navigationsstruktur – so nicht!



Der Kontrast bzw. die Farbwahl sind nicht ansprechend. Betrachtet man die Navigation Bar fällt auf, dass die Begriffe nicht eindeutig sind und deshalb Verwirrung entsteht.

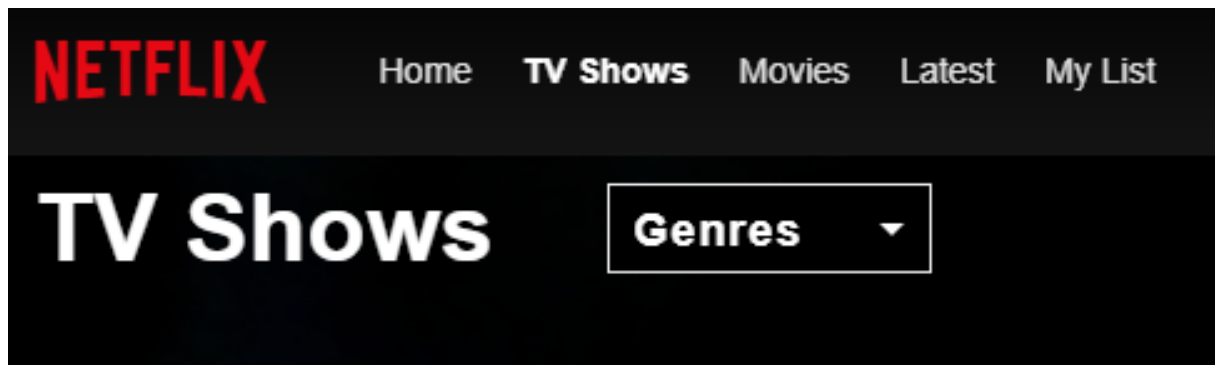
Wo ist der Unterschied zwischen „what’s new“ und „new stuff“ (bei Überkategorie „We the free“)?

Wieso gibt es bei „We the free“ eine Unterkategorie „socks & shoes“, wo doch ebenfalls eine Überkategorie namens „shoes“ existiert?...

Navigationsstruktur

Navigation Bar darf nicht zu „tief“ sein → es soll kein vollständiger „Tree“ aufgebaut werden, da die Navigationsstruktur sonst ihre Übersichtlichkeit verliert.

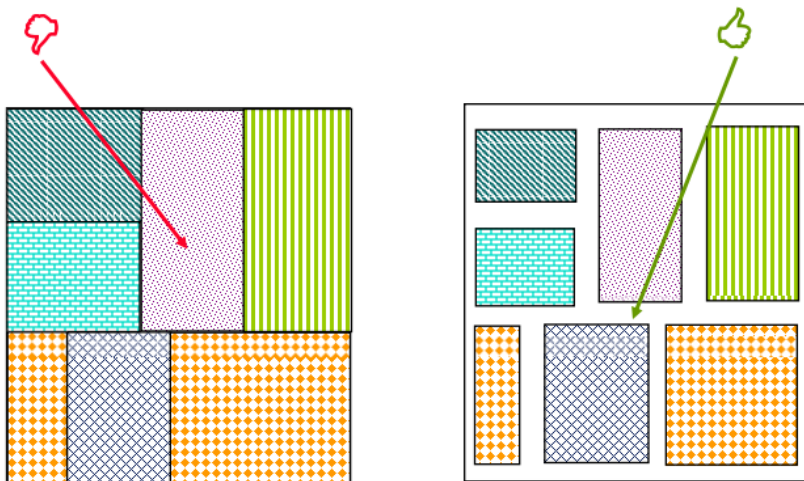
Wird auf ein Element der Navigation Bar geklickt, darf die Navigation Bar nicht verschwinden, sondern muss bleiben → auf dem Netflix Screenshot gut zu sehen (TV-Shows ist ausgewählt, Navigation Bar bleibt)



Des Weiteren kann es hilfreich sein, dem Benutzer mitzuteilen, wo genau im Pfad er sich gerade befindet und wie er zu diesem Pfad gekommen ist.

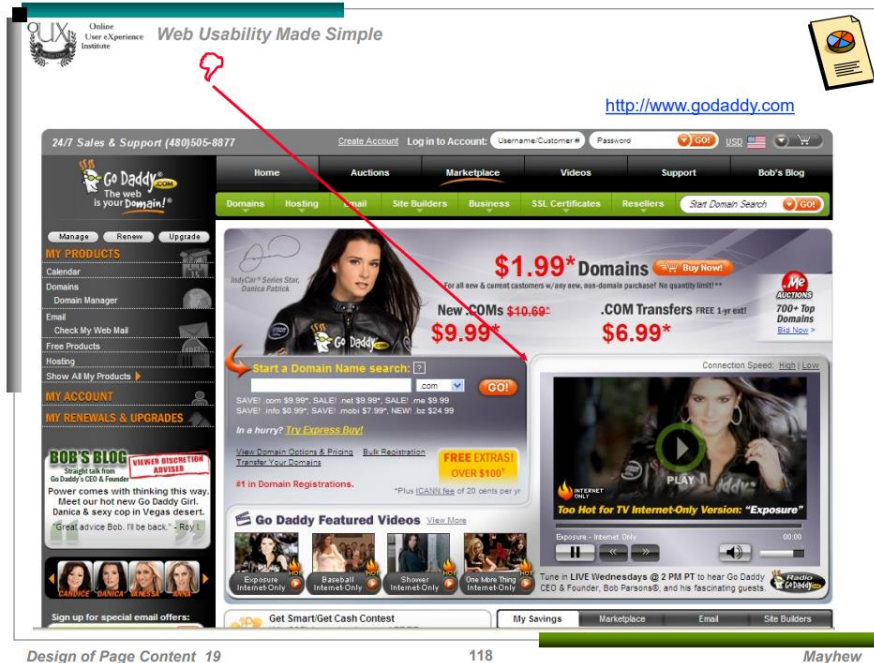
Design des Inhaltes – Trennung durch Whitespaces

Trennung durch Whitespaces. Vermeiden Sie ein überladenes Seitendesign, da es für den Benutzer überwältigend wirkt. Durch Whitespaces entsteht eine Gruppierung von Informationen und dadurch wird die Website übersichtlicher.



Design des Inhaltes – so nicht!

Auf der alten Website von „Go-daddy.com“ erkennen Sie, wie es aussieht, wenn man keine Whitespaces macht.



Design des Inhaltes – so schon!

Go-Daddy hat aus den gemachten Fehlern gelernt und – wie auf diesem Bild zu sehen ist – die Trennung durch Whitespaces verwendet, um ein schlichtes und gut lesbares User Interface zu gewährleisten.

Unsere Kunden sagen **Hervorragend** ★★★★★ 4.9 von 5, basierend auf 434 Bewertungen ★ Trustpilot

.com € 1,36/1. Jahr	.at Domains € 13,99/1. Jahr	Professionelle E-Mail € 2,99 pro Benutzer	.agency Sonderangebot! € 6,60/1. Jahr. .agency steht für produzierende Branchen
Webhosting € 2,99/Monat	SSL-Sicherheit € 67,19/Jahr	WordPress € 4,79/Monat	



Domain-Namen

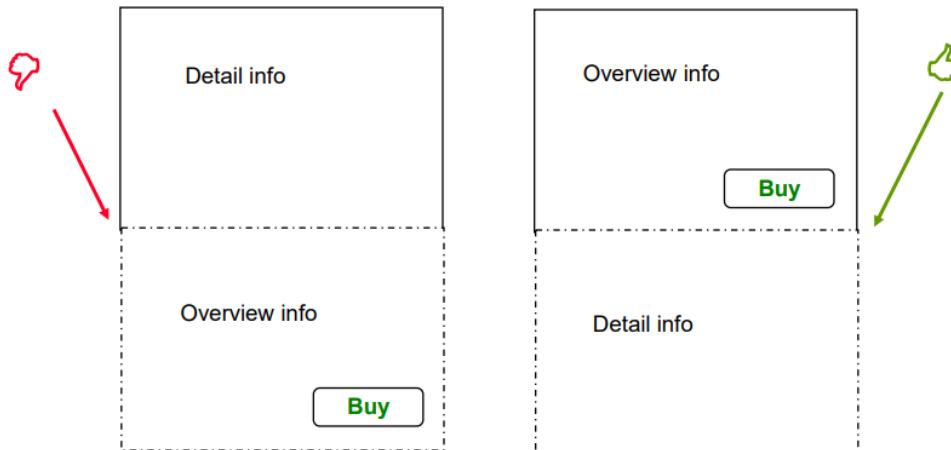
Gib deiner Idee Raum, sich online zu entfalten.

Ob klassisch mit .com oder aber kreativ mit .app oder .guru – nirgendwo gibt es einen besseren Ort, um für dein Unternehmen oder deine Idee ein Zuhause im Internet zu finden.

Jetzt Domain-Check

Design des Inhaltes – wichtige Infos oben

Wichtige Infos oben. Ziemlich selbsterklärend, außerdem hat Mario bei seinem Referat das schon genau erläutert.



Ebenfalls nichts neues, aber trotzdem wichtig zu wissen: Kurze und prägnante Texte, welche formatiert werden sollen →

Whitespaces, bullet points bzw. fette/kursive Schrift.

Aufpassen muss man noch bei

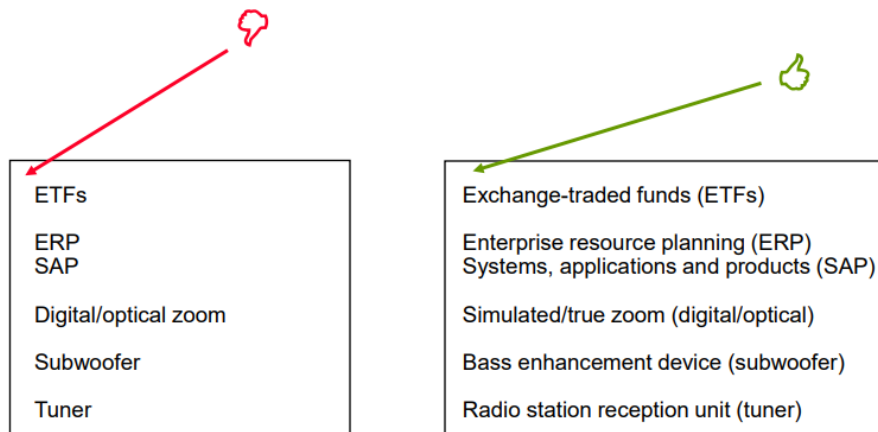
- der Farbwahl (kein Grün auf Gelb oder dergleichen → Schrift muss sich eindeutig von dem Hintergrund abheben/unterscheiden)
- Schriftgröße
- Verwendung von Großschrift („Capital Letters“)
- Font-Auswahl (dafür ist *fonts.google.com* hilfreich → Auswahl an Fonts + Pairing-Möglichkeiten der besten Font-Kombinationen)

Design des Inhaltes – Fachjargon vermeiden

Nur weil man selbst weiß, dass *UI* für „User Interface“ steht, heißt das noch lange nicht, dass die Besucher der Website ebenfalls über dieses Wissen verfügen. Lieber – wie hier demonstriert – den Begriff ausschreiben und danach in Klammern die Abkürzung schreiben.

Das gilt selbstverständlich nur, wenn die Besucher NICHT vom Fach sind.

Ein Adam Bien hat nicht „Java Platform, Enterprise Edition“ gesagt, sondern lediglich „JEE“.

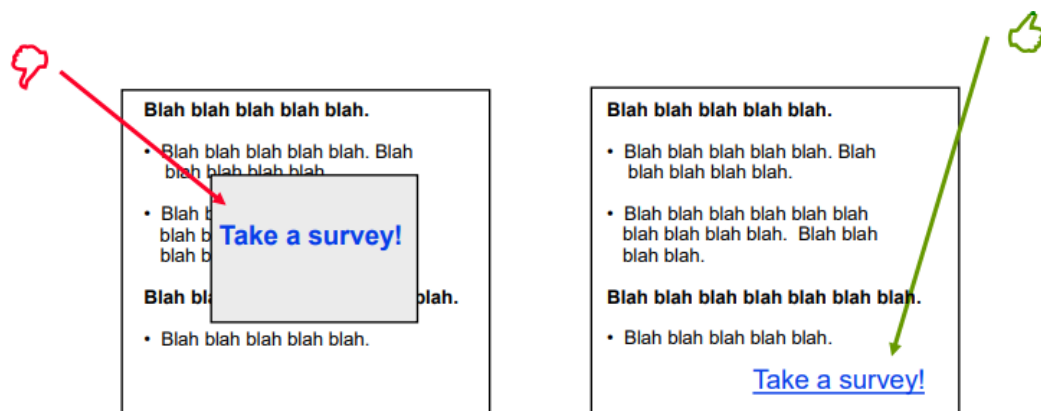


Design des Inhaltes

Geben Sie den Benutzern die Kontrolle über Sound und Video.

D.h. keine Slideshows mit vorgegebener Geschwindigkeit ohne Möglichkeit zu pausieren etc.

Mit Pop-ups sehr sparsam umgehen, denn diese stören meist den Benutzer und wirken oftmals unprofessionell. Es gibt jedoch Situationen, in denen Pop-ups einen Sinn machen: wenn der aktuelle Speicherstand verloren gehen würde → Bsp.: Ausfüllen eines Formulars bevor Seite geschlossen wird



Richtlinien-Checklist

Diese Richtlinien-Checklist ist in 3 Teile gegliedert: der Navigationsstruktur, dem Design der Navigation und dem Design des Inhalts der Website.

Achtung: Diese Checklist (Web-Usability-Made-Simply.xls) ist von 2009, nichtsdestotrotz stellt sie eine gute Grundlage für das Designen eines User Interfaces dar.

Es ist nicht notwendig (und sinnvoll), jeder Richtlinie blind zu vertrauen. Sie soll lediglich Bewusstsein schaffen und zum Nachdenken anregen, eventuell Änderungen am Design vorzunehmen.

Wie sollen Benutzeroberflächen designed werden?

Wie zu Beginn kurz erwähnt, es gibt kein „Exhibit A“ („perfektes Beispiel“). Wenn jede Website im Internet gleich gestaltet wäre, wozu überhaupt *Web Design*?

Deshalb ist es vollkommen in Ordnung, etwas Neues auszuprobieren und *frischen Wind* in seine Benutzeroberflächen zu bringen – im Optimalfall unter Berücksichtigung der in diesem Referat erwähnten Richtlinien.

Es ist jedoch sinnvoll, sich an den vorher genannten „Vorreiter-Websites“ zu orientieren und sich inspirieren zu lassen, um im Trend der Zeit zu bleiben.

Quellen

Udemy Kurs „Web Design Made Simple“ von Deborah Mayhew